

## Oliver Müller

*Stellvertretender Fraktionsvorsitzender*, Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt Magdeburg, *Jugend- , Familien- und Gleichstellungspolitischer Sprecher* der Fraktion DIE LINKE, **Vorsitzender** im Ausschuss für Familie und Gleichstellung, **Stellv. Vorsitzender** im Jugendhilfeausschuss, Mitglied im Verwaltungsausschuss, Mitglied im Kulturausschuss

### **Persönliche Erklärung von Oliver Müller, Stadtratssitzung vom 15.03.2012**

„Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

ich möchte eine persönliche Erklärung abgeben und mitteilen, dass ich doch sehr empört bin über diese teilweise auch inhaltlich falsche Frage F0045 sowie auch über Teile der Ausführung, Herr Oberbürgermeister, die Sie gegeben haben mit Verweis auf „*mitgenommene Stadträte*“. Ich möchte zunächst klarstellen: Ich bin kein *Mitgenommener*, ich schreite voran! So war es auch in diesem Fall, ob Sie es glauben oder nicht.

Frau Boeck ist als Wahlbereichsstadträtin in Stadtfeld West an mich herangetreten, weil sie, wie viele andere auch, diese Problematik mit dem Hort in der Zeitung, entnehmen konnte. Ich selbst bin u.a. Wahlbereichsstadtrat in Stadtfeld Ost, zusätzlich Mitglied im federführend zuständigen Jugendhilfeausschuss, sogar stellvertretender Vorsitzender dort. In einem Ausschuss, wo im Jahre 2010 schon durch Überweisung des Stadtrates ein Antrag meiner Fraktion zur Erstellung eines Hortentwicklungskonzeptes diskutiert wurde, das bis heute nicht vorliegt. Aber ich habe heute gelernt, Herr Dr. Koch, ich darf Sie jetzt fragen, wann das kommt, weil das machen Sie jetzt ja alles, weil Sie ja dafür zuständig sind, laut Herrn Lischka.

In dem Zusammenhang haben wir dort einen Vor-Ort-Termin arrangiert und der eine Vorlaufzeit von 14 Tagen vorher hat. Da konnte niemand wissen, wer wann wo eine Vereinbarung abschließen wird. Und ich habe dazu Frau Schütze, die Referentin des Sozialbeigeordneten, angerufen und wir haben einen Termin unter Hinzunahme des für Horte zuständigen Beigeordneten vereinbart. Der wurde auf Wunsch von Herrn Bache (GF/ IB/Hortträger) sogar noch verschoben, weil er unbedingt dabei sein wollte. Herr Bache, als Träger der Einrichtung, des Hortes, dort, hatte mich bereits 2010 – wie viele andere Stadträte übrigens auch – eingeladen um auf die prekäre Situation dort hinzuweisen. So waren wir auch jetzt da und haben uns vor Ort ein Bild darüber gemacht. Wir hielten es, Herr Oberbürgermeister, für richtig, dass wir die zuständige Verwaltung mit dazu nehmen und das ist nun mal Herr Brüning. Der übrigens, soweit ich weiß, auch vorher noch nicht dort sein konnte, die Zustände noch nicht live kannte. Da wollten wir Abhilfe schaffen.

Meine Frage, die ich auch gern in dieser Erklärung gleich stellen wollen würde, wäre, wie wir denn zukünftig verfahren wollen, wenn Stadträte künftig Einrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg besuchen, wozu sie ja extra per Ausweis ausgestattet und berechtigt sind. Melden wir das bei Ihnen jetzt immer an, wenn wir da also bspw. den Baubeigeordneten, den Kulturbeigeordneten, wenn wir den mitnehmen wollen, und Sie entscheiden das? Weil ich hatte den, wie Sie gerade selbst festgestellt hatten, kurzen Dienstweg genutzt und zunächst den Zuständigen, und zwar den einzig richtig federführend Zuständigen für diese Frage, angerufen, Herrn Brüning. So ist es gewesen, so waren wir vor Ort. Wir haben Mitarbeiter einzig des Hortes dort getroffen und diese Vereinbarung, über die sich alle Anwesenden natürlich freuten, die der Geschäftsführer dort freudig präsentierte, war kurz zuvor ohne unsere Anwesenheit ohne unser Zutun längst getroffen wurden. So ist es gewesen!

Schön wäre es, wenn es, Herr Lischka, vielleicht kann ich das an der Stelle mal ansprechen, Sie sind ja Vorsitzender im Bildungsausschuss, endlich gelänge, eine gemeinsame Sitzung der beiden Ausschüsse zu machen, BSS und JuHi.

Ich bin, wie gesagt, darüber empört, dass hier unterstellt wird, die Stadträte lassen sich vom Beigeordneten zu Inszenierungszwecken *mitnehmen*. Es ist, ich möchte an dieser Stelle daran erinnern, vor einem Jahr etwa gewesen, – ich hätte das jetzt nicht gesagt, wenn man hier ständig so herausgefordert wird, meine Damen und Herren von der SPD, – da Sie im Rahmen der Landtagswahlen Wahlkampfveranstaltungen machten, in der Willy-Brandt-Schule, was völlig okay sei. Da wurden wir hier belächelt und nicht nur unsere Fraktion, da haben mehrere kritisch hinterfragt, wie das sein kann. Jetzt sind Stadträte, die sogar den Auftrag haben, sich um die Arbeit in ihrem Wahlbereich, und nicht nur dort, zu kümmern, vor Ort und bedienen sich der Verwaltung, dann soll das alles nicht mehr stimmen? Offenbar gilt: Wenn LINKE-Stadträte mit dem LINKEn Beigeordneten unterwegs sind, steht man a priori unter Generalverdacht? Das kann ja wohl nicht sein! Und diese Erklärung, da können Sie sicher sein, die werde ich Ihnen auch schriftlich zu Protokoll geben.“

Oliver Müller